

# Im Test: fotoWORKS

(07.12.2005)

Eine Bildbearbeitung aus Deutschland? Bislang kam die erste Hilfe für Ihre digitalen Fotoschätze meistens aus den USA in Form von Adobe Album oder Paint Shop-Software. Die Softwareschmiede IN MEDIA aus Sonthofen verspricht mit fotoWORKS eine einfache, unkomplizierte Bildoptimierung zum Schnäppchenpreis.

## Übersicht:

1. Im Test: fotoWORKS
2. Fix und fertig: Korrekturen per Mausklick
3. Fazit

von Jörg Rieger

Digitalkameras haben analoge "Knipsen" weitgehend abgelöst. Fast jeder setzt auf die praktischen, filmlosen Kollegen mit Speicherkarte. Doch nicht jeder Hobby-Fotograf ist gleichzeitig auch ein Bildbearbeitungs-Profi, der die Schnappschüsse für den Druck oder Entwicklung optimal vorbereiten kann. Für alle Anwender, die in wenigen Schritten unkompliziert zu einem optimalen Bild kommen möchten, verspricht MEDIACG mit fotoWORKS die simple Lösung.

Die preiswerte Software kann zum kostenlosen Test heruntergeladen werden. Die drei MB große Installationsdatei ist auch auf älteren Computern innerhalb weniger Sekunden installiert. Dank einfacher Dialogführung stellt die Routine selbst absolute PC-Neulinge vor keine Rätsel.

Einmal gestartet, präsentiert sich fotoWORKS mit einem sehr aufgeräumten, modernen Arbeitsbereich. Sämtliche Funktionen sind auf der rechten Seite als Symbole mit Erklärung untergebracht. Ganz links hingegen werden alle Bilder eines Verzeichnisses in kleinen Vorschaubildern, den sogenannten "Thumbnails" aufgelistet. Das geht leider je nach Bild- und Datenmenge sehr langsam. Das gewählte Foto wird im mittleren Fenster dann wieder sehr rasch geladen.

Als überaus praktisch erweist sich hier das pfeilschnelle Zooming, das Ihre Schnappschüsse stufenlos zwischen 10 und 1000 Prozent darstellt. Da bleibt der Überblick genauso gewahrt wie der detaillierte Blick in jedes einzelne Pixel.

Falsch gedrehte Bilder und unschöne Ränder gehören mit fotoWORKS der Vergangenheit an. Mit simplen Mausklicks legen Sie Drehung und Ausschnitt Ihrer Schnappschüsse fest. Dabei können Sie sogar Ihr Foto für eine digitale Entwicklung vorbereiten und dem Format entsprechend beschneiden. Digitalbilder haben ein anderes Seitenverhältnis wie die Standard-Postkartengröße der Labor-Fotos und werden daher immer angeschnitten – und das gelingt dem Entwicklungsdienst nicht immer optimal. Die Bildgröße selbst kann außerdem auf Wunsch pixelgenau angepasst werden. Das klappt sogar unproportional, wenn Sie ein Foto in den Größen verändern möchten.

Die Optimierung von Farbe, Helligkeit und Kontrast kann falsch belichtete Bilder schnell ins rechte Licht rücken. Ganz einfach geht das in fotoWORKS mit "Automatisch verbessern" – in den meisten Fällen erreichen Sie das gewünschte Ergebnis. Gerade unterbelichtete Bilder werden erstaunlich gut korrigiert. Und wer schon mal versucht hat, mit einer kleinen Digicam Nachtaufnahmen zu machen, weiß, dass hier meistens Nacharbeit notwendig ist.

Wer lieber selbst Hand anlegt, kann auf die Werkzeuge für Helligkeit, Kontrast, Farbe und RGB-Farbkorrektur zurückgreifen. Beide arbeiten mit einfach zu bedienenden Schiebereglern.

Auch eine Vorschaufunktion wurde integriert – diese lässt sich aber weder zoomen noch im Ausschnitt verändern. Leider wurde auf die Einbindung einer Gradations- oder Tonwertkorrektur völlig verzichtet. Selbst Einsteiger stoßen doch zu schnell an die Grenzen der Software.

Dafür wartet fotoWORKS mit zahlreichen Effektfiltren auf, die sich allesamt sehr unkompliziert bedienen lassen. Besonders gelungen ist der Scharf- und Weichzeichner, der sich mit nur einem Regler begnügt. Auch hier kommt das sehr unflexible Vorschaufenster zum Einsatz. Bei diesem Effekt kann man allerdings die Auswirkungen gar nicht erkennen. Hier bleibt nichts anderes übrig, als die Korrektur im Endbild zu betrachten.

Dies ist hingegen bei den anderen Effektfiltren meistens nicht notwendig. Ob Mosaik, Fish-Eye, Wirbel oder Reliefkanten – für Spielernaturen gibt es hier genügend Möglichkeiten, die durchaus über simple Effekthasscherei hinausgehen und Ihrem Foto den letzten Schliff verpassen können.

Wenig praxistauglich präsentiert sich die Stapelverarbeitung. Lediglich Farbkorrekturen, Größenänderung oder Schatten können auf alle Bilder eines Verzeichnisses übertragen kann. Das ist sehr dürftig und aufgrund mangelnder Einstellungsmöglichkeiten sollten die Entwickler hier nochmal Hand anlegen.

Einen starken Ausdruck hinterlässt die Druckfunktion. Hier können Sie nicht nur einzelne Bilder, sondern auch ganze Fotosammlungen ausdrucken lassen. Gängige Standardgrößen gibt die Software vor. Sie können aber auch ganz gezielt Ihre Wunschgröße in Zentimeter für alle Bilder angeben. Hier fehlt lediglich eine Vorschaufunktion.

# Fazit

fotoWORKS ist eine kleine Bildoptimierung für alle Anwender, die sich mit der Aufbereitung ihrer Daten möglichst wenig beschäftigen möchten. Mit wenigen Mausklicks können Bilder optimiert und für die Entwicklung im Labor oder zum Ausdruck vorbereitet werden. Die Bedienung ist durchweg sehr übersichtlich und extrem unkompliziert. Gerade Anfängern in der digitalen Bilderwelt wird der Einstieg erleichtert.

Negativ fällt allerdings die unflexible Vorschaufunktion und die Stapelverarbeitung auf. Auch ein Brenn-Assistent oder eine rudimentäre Bildverwaltung sind leider nicht integriert. Insgesamt ist der Preis der Vollversion im Verhältnis zur Leistung nur befriedigend, die Leistung selbst schrammt nur haarscharf an einem "gut" vorbei.